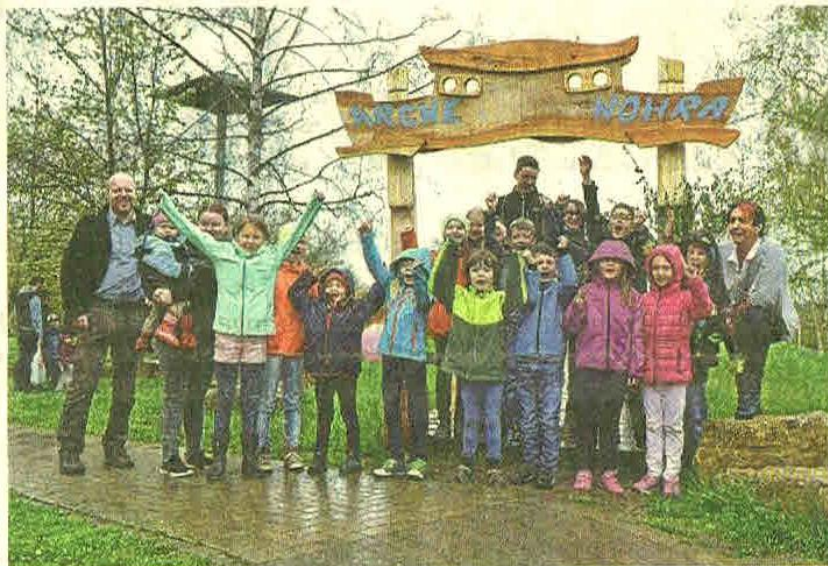


# „Zeig mir, wie es geht“

Gemeinsam mit Vereinen stellte sich Montessori-Schule am Samstag vor – Neuer Holzsteg auf dem Rutschenberg

**NOHRA.** Bereits zum neunten Mal veranstalteten am Samstag, das Montessori-Kinderhaus „Nohraer Spatzen“, die Interdisziplinäre Frühförderstelle und die Montessori-Integrationschule „Theodor Hellbrügge“ gemeinsam mit den ortsansässigen Vereinen und Engagierten der Gemeinde Nohra den „Tag der offenen Tür“. Trotz des Regens konnte zudem der neue Holzsteg auf dem Rutschenberg der Schule eröffnet werden, der durch das Engagement des Schulfördervereins sowie einer großzügigen Spende der Bundestagsabgeordneten Antje Tillmann (CDU) realisiert werden konnte.

Die Besucher bekamen einen Einblick in die pädagogische Arbeit der Einrichtungen. Zu Fachgesprächen lud auch die seit November 2014 neu entstandene Interdisziplinäre Frühförderstelle unter dem Dach des



Riesig gefreut haben sich die Kinder darüber, dass sie einen neuen Steg an ihrem Rutschenberg in Beschlag nehmen durften. Er gehört zum Spielobjekt „Arche Nohra“.

Foto: Hannsjörg Schumann

Kinderhauses ein.

Mit nunmehr 102 Kindern im Kinderhaus und 100 Kindern in der Grundschule wird Erziehung und inklusive Bildung vom

1. bis 10. Lebensjahr in altersgemischten Gruppen ermöglicht. Die Schüler werden von einem interdisziplinären Team aus Erziehern, Diplom- und Sonder-

Heilpädagogen und Grundschullehrern begleitet. Die Umsetzung der Teilhabe an der Bildung für alle Kinder steht dabei in Nohra unter dem Grundgedanken von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn nur daraus kann ich lernen.“ Die Einrichtungen in Nohra sehen es als ihre Aufgabe an, Kinder in ihrer Einzigartigkeit entsprechend ihres individuellen Entwicklungsweges zu begleiten und zu fördern.

Eine anregend und freundlich gestaltete Umgebung solle die Kinder zum selbsttätigen Spielen und Lernen einladen. Durch eine Atmosphäre der Wertschätzung und Akzeptanz der Individualität jedes Einzelnen und die daraus entstehende Vielfalt würden es Kinderhaus und Schule ermöglichen. Miteinander und

Voneinander zu lernen und Füreinander da zu sein.

Das Montessori-Kinderhaus „Nohraer Spatzen“ und die Montessori-Integrationschule „Theodor Hellbrügge“ arbeiten eng zusammen, um einen sanften und freudvollen Übergang der Kinder zu ermöglichen. Dazu dienen neben dem Tag der offenen Tür gemeinsame Projekte und Veranstaltungen, beispielsweise das Schnuppern der „Spatzen“ in der Grundschule, das gemeinsame Gestalten des Zuckertütenfestes oder unter anderem die Einladungen zum Leseclub in die Schule.

Für Interessierte gibt es nicht nur zum Tag der offenen Tür die Chance, einen Einblick in den Alltag der Einrichtungen zu erlangen, betonten diese. Bei Interesse sei es möglich, einen individuellen Termin zu vereinbaren und an einem Vormittag die Arbeit der Kinder zu beobachten.